

Sonntag, 31.1.2016, FCG-München

Wenn Jesus auf den Zahn fühlt

- **Text: Joh 8,31ff.**

Bibeltext

- 31 Zu den Juden, die an ihn geglaubt hatten, sagte Jesus nun: "Wenn ihr bei dem bleibt, was ich euch gesagt habe, seid ihr wirklich meine Jünger. 32 Dann werdet ihr die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch frei machen."
- 33 "Aber wir sind doch Nachkommen Abrahams!", entgegneten sie. "Wir sind nie Sklaven von irgendjemand gewesen. Wie kannst du da sagen: Ihr müsst frei werden?"
- 34 "Ich versichere euch nachdrücklich", erwiderte Jesus: "Jeder, der sündigt, ist Sklave der Sünde.
- 35 Ein Sklave gehört nicht für immer zur Familie, nur der Sohn gehört immer dazu.
- 36 Wenn euch also der Sohn frei macht, seid ihr wirklich frei.
- 37 Ich weiß, dass ihr Nachkommen Abrahams seid. Trotzdem wollt ihr mich umbringen, und zwar deshalb, weil meine Worte keinen Raum in euch finden.
- 42 "Wenn Gott euer Vater wäre", hielt Jesus ihnen entgegen, "dann würdet ihr mich lieben. Denn ich bin von Gott zu euch gekommen, in seinem Auftrag und nicht aus eigenem Entschluss.
- 48 "Haben wir nicht recht?", empörten sich die Juden. "Du bist ein samaritanischer Teufel, ein Dämon hat dich in seiner Gewalt!"
- 49 "Nein", sagte Jesus, "ich bin nicht von einem Dämon besessen, sondern ich ehre meinen Vater. Aber ihr beleidigt mich! 50 Doch ich suche keine Ehre für mich selbst. Das tut ein anderer für mich - und das ist der Richter! [...] 58 "Ja, ich versichere euch", sagte Jesus, "ich war schon da, bevor Abraham überhaupt geboren wurde."
- 59 Da hoben sie Steine auf, um ihn damit zu töten. Doch Jesus entzog sich ihren Blicken und verließ den Tempel.

(Übersetzung: NeÜ, K.H. Vanheiden)

Einleitung

- Im Allgemeinen geht man nicht gerne zum Zahnarzt. Und niemand mag, wenn er bohrt oder gar eine Wurzelbehandlung ansteht. Die Bilder tun schon weh.
- Ich hoffe, dass uns der Ausschnitt aus dem Johannes-Evangelium die Eskalation des Streits deutlich gemacht.
 - Jesus spricht mit Menschen, die gerade zum Glauben gekommen sind. Jetzt sollen sie tun, was er sagt („an seinem Wort bleiben“). Dazu wären sie noch bereit.
 - Aber die Begründung irritiert sie: Sie sollen frei werden. Sie haben sich doch angeblich nie unfrei gefühlt (Sie vergessen Ägypten, das Exil, die Römer)
 - Aber Jesus lässt sich nicht beirren: Sie seien Sklaven der Sünde und der Beweis ist, dass sie ihn töten wollen. Damit würde auch klar: Der Teufel sei ihr wahrer Vater.
 - Die Zuhörer beharren auf ihrem Standpunkt „Gott ist unser Vater“ - schließlich fehlt nicht viel und sie hätten ihn gesteinigt – und das im Tempel.
- „Jesus, so kann man das doch nicht machen!“ - würden wir rufen. Doch eine Wurzelbehandlung tut weh.

Wahrheit #1

- Jesus wird uns „auf den Zahn fühlen“ – und das ist unangenehm.
- Oft denken wir, es sind nur „schwierige Zeiten“, die unseren Glauben prüfen.
- Hier ist es Jesus direkt, der Menschen mit der Wahrheit konfrontiert. Es sind nicht erst die Umstände – z.B. Verfolgung – die die Juden zum umdenken bringen.
- Das kann uns auch in unserer „Stillen Zeit“ passieren. Oder, wenn ich mit Gott über den Ärger im Alltag spreche. Dann wird mir mein Stolz deutlich „Ich bin doch ... Ich kann doch ... Ich will doch nur ...“ usw.

Wahrheit #2

- Ich muss mich entscheiden:
 - Hebe ich den Stein – oder nehme ich die Wahrheit an.
 - Möchte ich Sklave bleiben – oder Sohn werden
 - bzw. Sklave werden oder Sohn bleiben.
- Wenn ich auf meinem „Recht“ beharre, dann bin ich an meine Kraft gebunden und an mein Recht.
- Halte ich meine Selbstsucht, meine Sorgen und meine Ängste fest? Will ich bleiben was ich bin? Oder das werden, was Jesu möchte?

Wahrheit #3

- Deinen Stolz kann Jesus nicht überwinden.
- Wenn ich immer auf meinem Standpunkt beharre komme ich keinen Schritt weiter.
- Das gilt für Diskussionen und Konflikte im Alltag genauso wie bei Gott.

Wahrheit #4

- Jesus macht frei! Er hat die Macht dazu.
- Die Wahrheit von der hier Jesus spricht – und die frei macht – lautet: In Christus ist Gott gegenwärtig¹. Keine hohe ausgefeilte Dogmatik, sondern diese schlichte und doch fundamentale Wahrheit, die aber alles ändert. Denn Jesus wird damit zum Massstab.
- Beispiel Paulus
 - Er sitzt oft im Gefängnis, vielleicht auch am Ende seines Lebens. Äußerlich ist er ein Gefangener, aber innen drin ist er frei. Auch bei aller Enttäuschung durch Menschen.

¹ Ludger Schenke, „Johannes Kommentar“, S. 175: „Die Frucht des Bleibens bei Jesu Wort ist die Erkenntnis der Wahrheit (8, 32). Die ist aber nichts anderes als das Erkennen der Wirklichkeit Gottes in Jesus.“

➤ 2. Tim 1:10b + 12:

„Er hat den Tod entmachtet und uns durch die gute Botschaft unvergängliches Leben geschenkt.

Deshalb muss ich auch dies alles hier erdulden. Aber dafür schäme ich mich nicht, denn ich weiß ja, wem ich geglaubt habe, und ich bin überzeugt, dass er die Macht hat, das mir anvertraute Gut bis zum Tag seines Kommens sicher zu verwahren.“

Schluss

- Wahrheit#5: Ich bin gefragt – ich muss antworten:
 - Liefere ich mich seiner Wahrheit aus?
 - Bin ich bereit loszulassen, Jesus zuzuhören und eventuell auf einen Menschen zuzugehen – oder hebe ich den Stein?